



Angebotskatalog & Auswahlkriterien

„Sozialpädagogik an Schulen“ 2019/20

Landkreis Hameln-Pyrmont

Süntelstraße 9

31785 Hameln

Telefon: 05151/903-0

Telefax: 05151/903-1502

landkreis@hameln-pyrmont.de

www.hameln-pyrmont.de/information_sozialpaedagogik_an_schulen

Inhalt

Übersicht über die Angebote

Seite 3

Angebotskatalog

Konfliktmanagement

- 1) **„Streitschlichter*innen“** **Seite 4**
Ausbildung von Streitschlichter*innen für Grundschulen
(kann bei Bedarf als Konfliktlots*innen-Ausbildung für SEKI und SEK II an
berufsbildenden Schulen modifiziert werden)
- 2) **„Coolness-Training®“** **Seite 7**
Ein pro-soziales Kompetenztraining – mit konfrontativem Ansatz für Klassen
mit ausgeprägtem Konfliktpotential ab Jahrgang 5
- 3) **Angebot für Lehrkräfte: „Lubo aus dem All“** **Seite 10**
Vorstellung eines Programmes zur Erarbeitung von Konfliktlösungsstrategien
für Schüler*innen der Jahrgänge 2 und 3 im Klassenverband

Förderung sozialer Kompetenzen

- 4) **„Das Klasse(n) - Team“** **Seite 12**
Ein soziales Kompetenztraining für Klassen der Jahrgänge 1 bis 3
- 5) **„Abenteuer im Freien“** **Seite 15**
Ein erlebnispädagogisches Angebot im Freien für Klassen und AGs der
Jahrgänge 3 bis 10
- 6) **„Theater“** **Seite 18**
Ein freizeitpädagogisches Projekt für die Grundschule
- 7) **„Team - Work(s)“** **Seite 20**
Ein soziales Kompetenztraining für Klassen weiterführender und
berufsbildender Schulen
- 8) **„Erlebnistage“** **Seite 23**
Ein Angebot für drinnen und draußen für Schulklassen ab Jahrgang 5
- 9) **„Ready for life“** **Seite 25**
Ein Angebot für Klassen berufsbildender Schulen zur Stärkung der
Persönlichkeit und Unterstützung in lebenspraktischen Fragen
- 10) **Angebot für Lehrkräfte/Schulsozialarbeiter*innen: „Kooperation to go!“** **Seite 28**
Ein Praxis-Workshop zum Erlernen und Ausprobieren kooperativer Übungen
für Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter*innen weiterführender und
berufsbildender Schulen

Gesundheits- und Suchtprävention

- 11) **„Fit und gesund“** **Seite 30**
Gesundheitsförderung für die Jahrgänge 2 bis 10 aller Schulformen
- 12) **„Mein Körper und Ich – Schöne Mädchen, starke Jungs?“** **Seite 32**
Ein geschlechtsspezifisches Angebot zur Reflexion der eigenen Körperidentität und Rollenfindung
- 13) **„Drogen - und Suchtprävention“** **Seite 35**
Ein Angebot für die Jahrgangsstufen 7 bis 9 im Rahmen von Projekttagen oder als fortlaufendes Angebot

Förderung des Demokratieverständnisses

- 14) **„Beteiligung macht Schule!“** **Seite 37**
Ein bedarfsgerechtes Beteiligungsprojekt für Klassen, Jahrgangsstufen, AGs, Gremien, Eltern oder die gesamte Schule
- 15) **Angebot für Mitarbeiter*innen an Schulen: „Demokratietraining – Betzavta“** **Seite 40**
Eine Sensibilisierung im Umgang mit Demokratie (geeignet für alle Schulformen)

Übergangsmangement

- 16) **Willkommens-Patenschaften** **Seite 43**
Ausbildung von Pat*innen für neuankommende Schüler*innen der Jahrgänge 5 bis 10
(kann bei Bedarf für Grundschulen modifiziert werden)

Individueller Schulantrag

- 17) **Längerfristige konzeptionelle Mitarbeit** **Seite 45**
des Teams „Sozialpädagogik an Schulen“ bei der Entwicklung und Umsetzung von Handlungsansätzen in der Schule
- 18) **Situativ-passgenaue Konzeptentwicklung und Durchführung** **Seite 47**
eines niedrighschwelligigen - präventiven Projekts aufgrund eines schulspezifischen Bedarfs

- Auswahlkriterien für die Vergabe von Angeboten** **Seite 49**

Übersicht der Angebote 2019/2020

	Konfliktmanagement	Förderung sozialer Kompetenzen	Gesundheits- und Suchtprävention	Förderung Demokratieverständnis	Übergangsmangement	Individueller Schulantrag
Grundschule	1. Streit-schlichter*innen Ausbildung (S. 4)	4. Klasse(n)-Team (S. 12)	11. Fit und gesund (S.30)	14. Beteiligung macht Schule (S.37)	16. Willkommenspatenschaften (S. 43)	17. Konzeptionelle Mitarbeit (z.B. Entwicklung von Curricula, Etablierung von Klassenräten oder Schülerparlamenten, Gestaltung von Anti-Mobbingkonzepten etc.) (S. 45) oder 18. Passgenaues präventives Projekt (z.B. zu den Themen Mobbing, Selbstbehauptung/Selbstvertrauen, oder Stressbewältigung etc.) (S. 47)
		5. Abenteuer im Freien (S. 15)				
		6. Theater (S. 18)				
Weiterführende Schulen	2. Coolness-Training® (S. 7)	7. Team-Work(s) (S. 20)	12. Mein Körper und Ich - Schöne Mädchen, starke Jungs? (S.32)	14. Beteiligung macht Schule (S.37)	16. Willkommenspatenschaften (S. 43)	
	1. Streit-schlichter*innen Ausbildung (S. 4)	5. Abenteuer im Freien (S. 15)	11. Fit und gesund (S. 30)			
		8. Erlebnistage (S. 23)	13. Drogen- und Suchtprävention (S. 35)			
Berufsbildende Schulen		7. Team-Work(s) (S. 20)				
		9. Ready for Life (S. 25)				
Lehrkräfte	3. Lubo (S. 10)	10. Kooperation to go (S. 28)		15. Betzavta (S.40)		

Konzept - Angebot Nr. 1

„Streitschlichter*innen“

Eine Ausbildung zu Streitschlichter*innen für Grundschulen
(kann bei Bedarf als Konfliktlotsen*innen-Ausbildung für SEK I bzw. SEK II/berufsbildende Schulen modifiziert werden)

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule bei der Entwicklung und Umsetzung von Handlungsansätzen mit sozialpädagogische Maßnahmen und Projekten

- zur Einführung/zum Ausbau von Ganztagsangeboten
- zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zur Etablierung partizipativer Prozesse
- zur Förderung des Demokratieverständnisses
- zur Gewaltprävention

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Konflikt- und Gewaltpotentiale im Pausen- und Randstundenbereich
- Schulhofproblematiken und -konflikte

Ziele des Angebots

- Akzeptierende Haltung gegenüber Konfliktsituationen als Teil des menschlichen Miteinanders
- Training und Schulung von eigenverantwortlichem Umgang mit Konflikten ohne Heranziehung Erwachsener
- Erkennen der Verantwortung am eigenen Handeln
- Förderung der Konfliktlösung durch freiwillige Beteiligung der Schüler*innen
- Konstruktiver und lösungsorientierter Umgang mit Konflikten
- Konfliktlösung ohne Verlierer*innen
- Gewaltfreie Konfliktlösung
- Senkung der Konfliktzahlen und des Gewaltpotentials in der Schule
- Positive Entwicklung des Schulklimas im Bereich des Konfliktmanagements

Zielgruppen für dieses Angebot

- Für die Ausbildung im Grundschulbereich Schüler*innen der Jahrgangsstufe 3 (ca.12 Teilnehmende)
- Für die pädagogische Anschlussbegleitung ausgebildete Streitschlichter*innen im aktiven Einsatz
- In Folge die gesamte Schule
- Bei Modifizierung auf den Bereich SEK I bzw. SEK II/berufsbildende Schulen erfolgt eine entsprechende Zielgruppenanpassung

Struktur des Angebots

- 60 Minuten zur Vorstellung des Konzeptes im Lehrerkollegium
- 1x wöchentlich 45 Minuten für die Ausbildung für ein bis zwei Schulhalbjahre mit festem, regelmäßigen Termin im Stundenplan
- Sinnvoll in Form einer Arbeitsgemeinschaft oder als Projekt im Ganztagsbereich
- Kontinuierliche pädagogische Begleitung für das folgende Schulhalbjahr
- Reflexion und pädagogische Begleitung der ausgebildeten Streitschlichter*innen: Im Abschluss an die Ausbildung 1 x monatlich 45 Minuten.
- Gesamtdauer des Projektes: Maximal ein Schuljahr

Inhaltsbeschreibung

Um das Schulklima positiv zu beeinflussen und die Schule bei der Entwicklung eines eigenen Konfliktmanagements zu unterstützen, sowie Schüler*innen auf der persönlichen Ebene der Konfliktziehung und Entwicklung der eigenen Konfliktfähigkeit zu stärken, wird die Ausbildung inhaltlich folgende Themenbereiche umfassen:

- Einstiegseinheiten zum Erzeugen eines Wir-Gefühls
- Entwicklung einer Konflikt- Kultur
- Emotionen und Gefühle
- Gesprächsregeln einer Streitschlichtung
- Konfliktmanagement
- Eigenes Verhalten bei Schlichtungen
- Ablauf einer Streitschlichtung
- Konfliktfallbeispiele erproben
- Aktives Zuhören und konstruktives Nachfragen
- Strategisches Sammeln von Fakten zur Konfliktentstehung
- Schwierigkeiten, Grenzen und Verhaltensalternativen

Die ausgebildeten Streitschlichter*innen werden in den großen Pausen nach einem Dienstplan eingesetzt, welcher mit der Gruppe gemeinsam besprochen wird. Die Schlichtungen laufen nach der in der Ausbildung erlernten vorgegebenen methodischen Gesprächsstruktur ab. Die Streitenden sollen mit einem positiven Gefühl aus dem Konflikt gehen (Win-Win-Prinzip).

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch (ca. 30 Minuten)
- Bei Bedarf Zwischengespräche
- Abschlussgespräch (ca. 30 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)
- Eine Lehrkraft als feste Ansprechperson für Abstimmungsgespräche und zur Sicherung der Nachhaltigkeit. Erforderlich ist eine Begleitung der Streitschlichter- Gruppe im Einsatz nach Beendigung der Ausbildung.
- Implementierung des Streitschlichterkonzeptes in das bestehende Schulkonzept
- 30 Minuten für eine Schülergruppe (ausgewählte Klasse, Schülerrat o.ä.)

Material:

- Freikopien in der Schule
- Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (Tonpapier, Kopiermaterial, Laminier Folien u.ä.)
- Abschließbarer Schrank für Schlichtungsvereinbarungen (Datenschutz!)

Räume:

- Für die Ausbildung: Raum mit Bewegungsfreiheit (z.B. Klassenraum)
- Dauerhaft für die Ausübung der Streitschlichter*innentätigkeit: Raum/Ort für Schlichtungsgespräche (z.B. schuleigene Streitschlichterecke)

Kosten:

- Finanzierung der „Arbeitskleidung“ der ausgebildeten Streitschlichter*innen für den Schulbestand nach Auswahl und Abstimmung mit ihnen.

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Schulen mit ähnlichen Projekten

Konzept - Angebot Nr. 2

„Coolness-Training®“

Ein pro-soziales Kompetenztraining – mit konfrontativem Ansatz für Klassen mit ausgeprägtem Konfliktpotential ab Jahrgang 5

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse
- zum Umgang mit Schulabstuzigkeit
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützung der Klassenleitung beim Bilden einer starken Klassengemeinschaft
- Ausbau und Stärkung konstruktiver kommunikativer Prozesse in der Klassengemeinschaft
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Stärkung der Persönlichkeit
- Vermittlung von Lebenskompetenzen
- Entwicklung von Lösungsstrategien bei Konflikten

Ziele des Angebots

Nach Coolness-Training®:

- Verbesserung sozialer Kompetenzen
- Lernen in der Gruppe
- Fördern einer Kultur, der friedfertigen Einmischung
- Reduzierung von Feindseligkeitseindrücken
- Förderung von Selbstbehauptung und deeskalierendem Verhalten in Konfliktsituationen
- Gewaltbereitschaft vermindern/abbauen
- Sensibilisieren für das eigene Verhalten
- Betroffenheit entwickeln
- Alternative Konfliktlösemöglichkeiten (Ausbau der individuellen Handlungskompetenzen)
- Konfrontieren mit eigenem Verhalten
- Opfervermeidung (Stärkung der Opfer und Sensibilisierung der Täter)
- Stärkung von Kompetenzen der Peer-Group für schwierige Situationen
- Kinder und Jugendliche entwickeln eine Kultur des Hinschauens
- Trainieren einer friedfertigen Einmischung

Zielgruppe für dieses Angebot

- Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 5 aller Schulformen

Struktur des Angebots

Die grundsätzliche Bereitschaft der Institution (Schule) zur Durchführung eines solchen, durch seine besonderen und speziell gelagerten Prinzipien gelenkten Trainings, muss vorhanden sein.

- Wöchentlich 90 Minuten über ein Schulhalbjahr mit festem, regelmäßigen Termin im Stundenplan
- Die Klasse verpflichtet sich durch die Unterzeichnung eines Vertrages an der regelmäßigen Teilnahme des Coolness-Trainings®.
- Eltern und Erziehungsberechtigte werden vorab über die geplante Durchführung in Kenntnis gesetzt und unterschreiben ebenfalls einen Vertrag. (Info-Abend zum Thema Gewaltprävention mit einem Hinweis auf die besonderen Inhalte und methodischen Ansätze im Coolness-Training®).
- Bestimmte Einheiten können zudem, wenn gewünscht und nötig, geschlechtergetrennt durchgeführt werden, da das anleitende Team immer aus einer weiblichen und einem männlichen Mitarbeiter*in aus dem Team SopS besteht
- Ein Anleiter ist zertifizierter Anti-Aggressivitäts®- und Coolnesstrainer® des Deutschen Instituts für konfrontative Pädagogik (IKD)
- Durch die Qualifizierung und dem ständigen Austausch der Trainer mit den Lehrkräften, kann auch im Rahmen der kollegialen Beratung die kontinuierliche Qualität des Coolnesstrainings gewährleistet werden.

Inhaltsbeschreibung

Das Coolness-Training® ist ein Angebot für Schüler*innen, auf der Grundlage der konfrontativen Pädagogik. Diese arbeitet nach dem Prinzip der Notwendigkeit, soziale Regel- und Normverletzungen bei Schüler*innen in dem Moment aufzugreifen, während sie stattfinden.

Das Coolness-Training besteht in vielen Teilen aus der Reflexion des eigenen Handelns und Verhaltens gegenüber Anderen. Das Verhalten in Konfliktsituationen wird beleuchtet, daraus können sich neue Einstellungs- und Handlungsmöglichkeiten entwickeln.

Im Coolness-Training® wird von einem sogenannten Handlungsviereck gesprochen, bestehend aus den Tätern*innen, den Opfern, der Gruppe und der Institution, welche in den zu absolvierenden Einheiten immer wieder genau betrachtet und bearbeitet werden. In jedem Klassenverband kann es gewaltbereite und gewaltausführende Schüler*innen (Täter*innen), sowie Opfer und Mitläufer*innen aus der Gruppe heraus geben. Innerhalb des Trainings werden Opfer und Täter*innen gleichermaßen sensibilisiert. Zudem soll der Gruppe der Mitläufer*innen die Konsequenz ihres passiven Verhaltens aufgezeigt werden. Sie sollen dadurch gestärkt werden, ihre Passivität aufgeben.

Teilnehmer*innen werden nicht gezwungen oder gedrängt und können zudem in jeder Phase des Trainings selbst entscheiden ob sie abbrechen oder sich dieser Spiel- und Interaktionsherausforderung stellen wollen. Angstbesetzte Themen werden in spielerischer Weise sichtbar gemacht. Die Trainer*innen sind die Regisseure innerhalb der interaktiven Abläufe, frei nach der Devise: „Manche Grenzen muss man überschreiten, um zu erkennen wo sie liegen!“

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräche (ca. 30 Minuten) mit verantwortlicher Lehrkraft
- Bei Bedarf Zwischengespräche

- Abschlussgespräch (ca. 60 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)
- Vorgespräch mit der betroffenen Gruppe. Für die Schüler*innen muss im Vorfeld klar sein, worum es thematisch geht und dass in bestimmten Phasen und Momenten des Trainings ungewohnte und neue Erfahrungen, Zumutungen und Anforderungen gestellt werden und auf sie zukommen können. (120 Minuten, Lehrkraft ist hierbei anwesend)
- Elterninfo in Form eines Elternabends (60 Minuten)
- Regelmäßige Reflexionsgespräche mit der Lehrkraft und dem Klassenteam aus dem Kollegium.
- Auswertungsgespräch mit Lehrkräften und ggf. Angebot weiterer Maßnahmen (60 Minuten)
- Instruieren der Klasse über das geplante Coolness-Training®
- Die Klassenleitungen in enger Kooperation mit dem Fachlehrerteam, in einem individuell terminierten Zeitrahmen von jeweils 90 Minuten pro Einheit, pro Woche, für Vor- und Nachbereitungsgespräche
- Elterninformationsabend, um genau über das Vorgehen innerhalb des Coolness-Trainings® zu berichten (90 Minuten)
- Bei Bedarf Informationsveranstaltung für (Teil-)Kollegien, Jahrgangsstufenteams etc. zur Aufklärung über das Coolness-Training® (45 Minuten)

Material:

- Freikopien in der Schule
- Flipchart/-papier
- Tonkarton usw.

Räume:

- Raum für unterschiedliche Angebote, Methoden und Gespräche; möglichst nicht das eigene Klassenzimmer; Sporthalle, Aula, Bibliothek o.ä.

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungspartner

- Nicht relevant

Konzept - Angebot Nr. 3

Angebot für Lehrkräfte: „Lubo aus dem All“

Vorstellung eines Programmes zur Erarbeitung von Konfliktlösungsstrategien für Schüler*innen der Jahrgänge 2 und 3 im Klassenverband

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen:

- Zur Einführung/zum Ausbau von Ganztagsangeboten
- Zur Weiterentwicklung des Schulprofils
- In multiplikativer Funktion durch die teilnehmenden Lehrkräfte:
 - zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
 - zur Rollenfindung und -stärkung
 - zur Förderung sozialen Lernens
 - zur Gesundheits- und Gewaltprävention
- zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützung der Klassenleitungen beim Bilden einer starken Klassengemeinschaft
- Entwicklung von Lösungsstrategien bei Konflikten zwischen Schülern
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Stärkung der Persönlichkeit von Schüler*innen

Ziele des Angebots

- Kennenlernen des Programms „Lubo aus dem All“
- Übersicht über die Inhalte
- Klärung von Fragen zum Programm
- Umsetzung des Programms im Grundschulbereich durch teilnehmende Lehrkräfte

Zielgruppe für dieses Angebot

- Lehrkräfte im Grundschulbereich

Struktur des Angebots

- Einmalig für ca. 2 Stunden statt (Dienstbesprechung, Fortbildungstermin o.ä.)

Inhaltsbeschreibung

„Lubo aus dem All“ ist ein aufeinander aufbauendes Programm. Es wird mit der gesamten Grundschulklasse entweder 1x wöchentlich innerhalb eines Schuljahres oder 2x wöchentlich innerhalb eines halben Schuljahres durchgeführt. Das Programm eignet sich auch für die Durchführung mit einer festen Gruppe im Ganztags.

Zentrale Ziele sind hierbei die Förderung sozial- emotionaler Basiskompetenzen, der Emotionsregulation, die Erarbeitung von Problemlösungsstrategien, die Förderung eines angemessenen Handlungsrepertoires und sozialer Skills für alterstypische Problemsituationen.

Innerhalb von ca. 2 Stunden (evtl. im Rahmen einer Dienstbesprechung) wird das Programm theoretisch vorgestellt, die erste Einheit kann in der Praxis hautnah erlebt

werden und bei Interesse können die ersten Unterrichtseinheiten kurz gemeinsam in Kleingruppen erarbeitet werden.
Im Anschluss besteht die Möglichkeit weitere Fragen zu klären.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch (ca. 30 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)

Material - nur bei Bedarf:

- Freikopien in der Schule
- Anschaffung der benötigten Materialien des Programms im Fall der eigenen Anwendung

Räume:

- Ein bestuhlter Raum
- Leinwand

Kosten:

- nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- nicht relevant

Konzept - Angebot Nr. 4

„Das Klasse(n) – Team“

Ein soziales Kompetenztraining für Klassen der Jahrgänge 1 bis 3

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Umsetzung gruppendynamischer Prozesse
- zum Umgang mit Schulabstizienz (Prävention)
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützung der Klassenleitungen beim Bilden einer starken Klassengemeinschaft
- Stärkung der Klassengemeinschaft
- Unterstützung von Schüler*innen bei der Entwicklung sozialer Kompetenzen
- Schaffung eines wertschätzenden sozialen Miteinanders
- Unterstützung des Miteinanders von Schüler*innen und Schule
- Achtsame Kommunikationsstrukturen im Miteinander
- Unterstützung und Begleitung beim Ankommen der Schüler*innen in der Schule
- Verhinderung von Konflikten bevor sie entstehen - als Präventionsangebot
- Wissensvermittlung bezüglich Lösungsstrategien bei Konflikten

Ziele des Angebots

- Starke Sozialkompetenzen im Persönlichen und im Miteinander
- Achtsamkeit Anderen und sich selbst gegenüber
- Aufmerksamkeit und Ausdauer im Lernen und Leben und in Unterrichtszusammenhängen
- Sicherer Umgang mit Konflikten
- Sicheres Anwenden sozialkompetenter Konfliktlösungen
- Annehmen können und selbstbewusster Umgang mit Lob und Kritik
- Überwinden von Misserfolgen (Frustrationstoleranz)
- Starkes Selbstbewusstsein der einzelnen Schüler*innen
- Einfühlsames Verhalten/Verständnis Anderen gegenüber
- Den eigenen Selbstwert erkennen
- Reflektierte Selbst- und Fremdwahrnehmung

Zielgruppe für dieses Angebot

- Schüler*innen der Jahrgänge 1 bis 3 im Klassenverband für je ein halbes oder ein ganzes Schuljahr

Struktur des Angebots

- Langzeitpädagogisches Projekt
- 1 x wöchentlich 45 Minuten über ein Schul-/halbjahr mit festem regelmäßigem Termin im Stundenplan

Inhaltsbeschreibung

Das „Klasse(n)- Team“ ist ein präventives, soziales Kompetenztraining mit den Zielen, die Bildung von guten Klassengemeinschaften zu fördern, sie zu stärken und den einzelnen Schüler*innen das Erlernen von Schlüsselqualifikationen im sozialen Miteinander zu ermöglichen.

Je nach Bedarf und Anliegen der Klassenleitung und der Schüler*innen können folgende Themen modular bearbeitet werden:

- Vertrauen
- Achtsamkeit
- Empathie
- Gefühle
- Kennenlernen
- Konflikte
- Kooperation
- Regeln und Grenzen
- Selbstvertrauen/Selbstwert

Dies könnte konkret folgende Themenbereiche wie Zuhören, Körpersprache, Kontaktaufnahme/Ausgrenzung, Umgang mit Wut, Angst zulassen/Angst überwinden, Sensibilisierung für Sprache, Selbstwertstärkung, Konfliktfähigkeit und Selbstbestimmung/ eigene Meinung vertreten, beinhalten.

Zu den genannten maßgeblichen Einheiten hält das Team SoPa sozialpädagogische Methoden als Handwerkszeug bereit. Jede Übung wird zum Abschluss ausführlich mit der Klasse reflektiert. In welcher Reihenfolge und in welcher Form die Themen bearbeitet werden, soll situativ mit den Klassenleitungen und den Schüler*innen abgestimmt werden, um aktuelle Bedarfe zu berücksichtigen und prozessorientiertes Arbeiten zu gewährleisten.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch (ca. 30 – 60 Minuten)
- Bei Bedarf Zwischengespräche
- Abschlussgespräch (ca. 60 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)
- Eine Lehrkraft in Kooperation für Abstimmungsgespräche und zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht und Begleitung innerhalb der Einheiten

Material:

- Bedarfsweise Beamer und Tageslichtprojektor
- Freikopien in der Schule
- Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (Tonpapier, Kopiermaterial, Laminier-Folien u.ä.)

Räume:

- Großer Klassenraum mit Tafel oder White-Board in ausreichender Größe für Stuhlkreise und Gruppenarbeiten
- In einzelnen Einheiten nach Absprache einen Ausweichraum für geteilte Gruppenarbeiten
- Ein großer Ausweichraum für bestimmte Übungen wäre der Arbeit sehr zuträglich (z.B. Turnhalle oder Aula)

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Nicht relevant

Konzept – Angebot Nr. 5

„Abenteuer im Freien“

Ein erlebnispädagogisches Angebot im Freien für Klassen und AGs der Jahrgänge 3 bis 10

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse
- zur Persönlichkeits- und Rollenfindung und -stärkung
- zur Etablierung partizipativer Prozesse
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention
- zur Einführung/zum Ausbau von Ganztagsangeboten
- zur Umsetzung inklusiver Beschulung und Schaffung inklusiver Grundhaltung

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Kann als geschlechtsspezifisches Angebot für reine Mädchen- und/oder Jungengruppen beantragt werden
- Angebot zur Persönlichkeitsstärkung
- Bewegungsmöglichkeit für bewegungsorientierte von Schülerinnen*innen
- Schaffung von Natur- und Umweltverständnis
- Förderung inklusiver Haltung bei den Schüler*innen

Ziele des Angebots

- Stärkung der Persönlichkeit
- Förderung konstruktiver kommunikativer Prozesse der untereinander
- Aggressionsabbau
- Erkundung des Sozialraums
- Wald- und Umweltkenntnis
- Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein
- Förderung von partizipativen Prozessen

Zielgruppe für dieses Angebot

- Maximal 16 Schüler*innen
- Bei Mädchen- und Jungengruppen max. 8 Mädchen/Jungen

Struktur des Angebots

- 1x wöchentlich 60 bis 90 Minuten in einem Schulhalbjahr oder
- im 14-tägigen Rhythmus 60 bis 90 Minuten über ein Schulhalbjahr mit festem, regelmäßigen Termin im Stundenplan
- als freiwilliges erlebnispädagogisches AG- Angebot
- als Angebot im Ganztagsbereich

Inhaltsbeschreibung

Das Angebot „Abenteuer im Freien“ richtet sich als vorrangig niedrighschwelliges Angebot aus dem Bereich der Erlebnis- und Freizeitpädagogik an Schüler*innen der Jahrgänge drei bis zehn.

Den teilnehmenden Schüler*innen soll der schulnahe Sozialraum vertraut gemacht werden. Dies kann die städtische Umgebung (Spiel-/Sportplatz) oder ein nahegelegender Wald sein. Beispielhaft haben die Schüler*innen im Wald die Möglichkeit, sich in einem bestimmten Bereich frei zu bewegen, aus gesammelten Ästen und Zweigen z.B. Buden oder Staudämme zu bauen oder auch zu schnitzen.

Gemeinsam wollen wir bei allen Wetterverhältnissen (nicht bei Unwetterwarnungen), die Zeit mit den Schüler*innen draußen verbringen.

Durch die bereitgestellten Freiräume und die damit verbundenen neuen Erlebnisse, werden Sozialverhalten und die Interaktionen untereinander neu erfahren und erprobt. Die Schüler*innen können auf diesem Weg neue Erfahrungen, neue Bewältigungsstrategien und andere Sichtweisen entwickeln.

Die Kinder sind aufgefordert, „Abenteuer im Freien“ unter Einbezug der jeweiligen Jahreszeit mitzugestalten. Durch die Erfahrung von Natur und Umwelt sowie der gemeinsamen Nutzung dieses Lebensraumes, wird die Übernahme entsprechender Verantwortung gefördert.

Das Angebot kann sowohl für gemischtgeschlechtliche Gruppen, als auch für Mädchen- oder Jungengruppen (auch zeitgleich) beantragt werden.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorbereitung: Präsentation des Angebotes in den Klassen nach Abstimmung
- Vorgespräch (ca. 30 Minuten) mit Schulleitung bzw. verantwortliche Lehrkraft
- Bei Bedarf Zwischengespräche
- Ggfs. Abschlussgespräch (ca. 30 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)
- Ansprechpartner*in für Team SopS im Rahmen von Vor- und Nachbereitung und Verteilung der Elternbriefe
- Bei Schulklassen ab 17 Schüler*innen weitere Aufsichtsperson
- Lehrkräfte/Schulleitung: je 30 Minuten
- Schülerinnen und Schüler: Letzte gemeinsame Stundeneinheit

Material:

- Benutzungserlaubnis von Werkzeug aus dem Werkraum
- Ggf. Verbrauchsmaterial

Räume:

- Raum für Info- und Reflexionsveranstaltung

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungspartner

- zuständiges Forstamt

Konzept - Angebot Nr. 6

„Theater“

Ein freizeitpädagogisches Projekt für die Grundschule

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen:

- Zur Einführung/zum Ausbau von Ganztagsangeboten
- Zur Förderung sozialen Lernens
- Zur Persönlichkeits- und Rollenfindung und -stärkung
- Zur Etablierung partizipativer Prozesse

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Stärkung der Schulgemeinschaft
- Unterstützung des Miteinanders von Schüler*innen und Schule
- Interesse von Schüler*innen an der Schule wecken
- Möglichkeit zur Freizeitgestaltung aufzeigen

Ziele des Angebots

- Gestärkte Sozialkompetenzen im Persönlichen und im Miteinander der Schüler*innen
- Achtsamkeit Anderen und sich selbst gegenüber
- Schaffung eines wertschätzenden sozialen Miteinanders
- Auf- und Ausbau des Selbstbewusstseins, der Teamfähigkeit und der Persönlichkeitsentwicklung
- Entwicklung von Fantasie, Kreativität und Empathiefähigkeit
- Gestärkte Kommunikationsfähigkeiten, nonverbal (im Bereich der Körpersprache) sowie freies Sprechen vor großen Gruppen

Zielgruppe für dieses Angebot

- Schüler*innen an Grundschulen

Struktur des Angebots

- 1 Woche mit festgelegten Zeiten im Schulablauf (Projektwoche) oder
- Im Rahmen einer AG/Unterrichtseinheit mit festgelegten Zeiten im Stundenplan
- Die Einheiten finden für eine feste Gruppe statt.

Inhaltsbeschreibung

Das Theater-Projekt ist ein freizeit- und erlebnispädagogisches Angebot.

Ziel ist es, innerhalb dieser Projektzeit ein kurzes Theaterstück einzustudieren. Dieses soll den anderen Schüler*innen, Lehrkräften, Eltern und Interessierten auf einer Bühne (Aula) präsentiert werden.

Die Schüler*innen können sich im Vorfeld bei den gemeinsamen Planungen, Vorbereitungen und Proben für die Aufführung vielfältig engagieren. Von der Organisation über die Beleuchtung bis hin zu Bühnenbild und Kostümen können verschiedene Aufgaben übernommen werden. So gibt es, neben den aktiven Schauspieler*innen auf der Bühne,

auch andere verantwortungsvolle Tätigkeiten, um ein gemeinsames Theaterstück auf die Bühne zu bringen.

Das Projekt besteht aus verschiedenen Methoden innerhalb der Projekteinheiten:

- Vorstellung des ausgewählten Stückes
- Rollenfindung und -verteilung
- Vertraut machen mit Bühne und Technik
- Erstellen von Bühnendekorationen, Kostümen, u.ä.
- Szenenentwicklungen, Proben
- Generalprobe
- Vorführung des erarbeiteten Theaterstückes
- Reflexion des Theaterprojektes

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorbesprechung mit den projektverantwortlichen des Teams SopS und Schulleitung oder einer anderen verantwortlichen Person und den jeweiligen Lehrkräften (30 - 60 min)
- Bei Bedarf Zwischengespräche
- Abschlussgespräch mit den Projektverantwortlichen der Schule (30 min)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 min)

Material:

- Bedarfsweise Beamer und Tageslichtprojektor, Mikrofone, Audioanlage der Aula
- Genehmigung auf Nutzung des Kopierers
- Freikopien in der Schule
- Zugang und Nutzung der theaterpädagogischen Materialien der Schule
- Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (Tonpapier, Kopiermaterial, Laminier Folien u.Ä.)

Räume:

- Einen Klassenraum in ausreichend angepasster Größe zur Stuhlkreisbildung, Planung und Reflexion, Gruppenarbeit und den erforderlichen Proben außerhalb der Bühne im Verlauf der Projektwoche
- Nutzung der Aula, speziell der Bühne in der gesamten Projektwoche

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Nicht relevant

Konzept - Angebot Nr. 7

„Team - Work(s)“

Ein soziales Kompetenztraining für Klassen weiterführender und berufsbildender Schulen

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zur Gesundheits- und Gewaltprävention

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützung der Klassenleitung beim Bilden einer starken Klassengemeinschaft
- Ausbau und Stärkung konstruktiver kommunikativer Prozesse in der Klassengemeinschaft
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Stärkung der Persönlichkeit
- Vermittlung von Lebenskompetenzen
- Entwicklung von Lösungsstrategien bei Konflikten

Ziele des Angebots

Förderung der sozialen Kompetenzen, im Einzelnen:

- Achtsamkeit
- Leistungsmotivation
- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Selbstsicherheit
- Selbstkontrolle und Selbststeuerung
- Erkennen und Ausdrücken von Gefühlen als Grundvoraussetzung für Gewaltprävention
- Empathie
- Kommunikation
- Kooperation und Teamfähigkeit
- Annehmen von Lob und Kritik
- Überwinden von Misserfolgen
- Sozialkompetente Konfliktlösung

Zielgruppe für dieses Angebot

- im Klassenverband ab der 5. Klasse

Struktur des Angebots

- nach Bedarf als langzeitpädagogisches oder Blitzprojekt (s.u.)
- Richtet sich nach dem Bedarf der Schule:
 - Die Einheiten können aus einer Doppelstunde (90 Minuten) pro Woche, die in den Stundenplan zu einem feststehenden und kontinuierlichen Termin in einem Schulhalbjahr einzuplanen sind, angeboten werden.

- Als weitere Möglichkeit können auch Einheiten in einem 14 tägigen Rhythmus (90 Minuten), der sich über das komplette Schuljahr erstreckt, angeboten werden.
- Auch kann das Projekt in Form von 3 Projekttagen mit bestimmten Themenschwerpunkten über das Schuljahr verteilt angeboten werden

Inhaltsbeschreibung

Das Projekt „Team- Work(s)“ ist ein präventives Projekt zur Förderung sozialer Kompetenzen innerhalb eines Klassengefüges. Je nach Bedarf und Anliegen der Klassenleitung und der Schüler*innen können folgende Themen modular und mit Hilfe von authentischen Lernsituationen verdeutlicht, verbessert und bearbeitet werden:

- Vertrauen
- Achtsamkeit
- Empathie
- Gefühle
- Kommunikation
- Kooperation
- Selbstvertrauen/Selbstwert

Das Projekt besteht aus einer Mischung von kurzen theoretischen Inputs, sowie praktischen Übungen mit Reflexionsphasen, durch die neue Blickwinkel auf Altbekanntes entstehen sollen. Aspekte wie Teamarbeit, Konfliktlösung und Führung in Gruppen sind entscheidend bei der Umsetzung.

Die Schüler*innen bewegen sich während der Übungen in konstruierten Situationen, in denen sie ihre reellen Fähigkeiten mit einbringen. Durch die angewandten Methoden erlebt die Klasse gemeinsam Abwechslung, Spannung, Scheitern und Erfolg. Es werden neue und vor allem unerwartete Perspektiven mit „Aha-Effekten“ geschaffen, aus denen die Klassengemeinschaft einen direkten Nutzen ziehen und gemeinsam neue Bewältigungsstrategien entwickeln kann. Ein Umdenken findet in den Köpfen der Schüler*innen statt. Gleichzeitig wird deutlich, dass die gesamte Klasse von der Unterschiedlichkeit und Vielfalt ihrer Mitglieder profitieren kann. Schüler*innen können sich mit ihren individuellen Stärken als wichtig für die Gruppe erleben.

Zielgerichtete Reflexionen im Anschluss der interaktiven Übungen sollen dazu führen, das Erlebte in bestimmte Lernzusammenhänge und Realsituationen zu übertragen.

Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit sind entscheidende Faktoren um die Teamfähigkeit der Klassengemeinschaft zu verbessern.

Das Angebot wird individuell an die Bedarfe und Prozesse innerhalb der Klasse angepasst.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch (ca. 30 Minuten) mit Schulleitung bzw. verantwortliche Lehrkraft
- Bei Bedarf Zwischengespräche
- Abschlussgespräch (ca. 60 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)
- Eine Lehrkraft in Kooperation mit einem individuell terminierbaren Zeitrahmen von zwei Zeitstunden pro Monat für Vor- und Nachbereitungsgespräche inklusive Reflexion und

zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht

- Bedarfsweise Begleitung durch Klassenleitungen während der Einheiten

Material:

- Bedarfsweise Fernseher oder Beamer
- Genehmigung auf Nutzung eines Kopierers
- Freikopien in der Schule
- Tonpappen nach Bedarf

Räume:

- Ein Klassenraum mit Tafel oder White-Board in ausreichender Größe für Arbeiten im Stuhlkreis oder in Kleingruppenarbeit
- In einzelnen Einheiten nach Absprache ein Ausweichraum für geteilte Gruppenarbeiten
- Nach Absprache ein großer Raum bzw. Nutzung der Turnhalle zur Umsetzung der praktischen Methoden und Übungen

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Bei Bedarf Schulsozialarbeit vor Ort

Konzept - Angebot Nr. 8

„Erlebnistage“

Ein Angebot für drinnen und draußen für Schulklassen ab Jahrgang 5

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen:

- Zur Förderung sozialen Lernens
- Zur Persönlichkeits- und Rollenfindung und -stärkung
- Zur Förderung der Selbstwahrnehmung und Reflexionsfähigkeit
- Zur Etablierung partizipativer Prozesse

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Stärkung der Klassengemeinschaft
- Proaktiver Einsatz für die Bewahrung und Achtung von Naturräumen
- Stärkung des Selbstwertgefühls, des Selbstvertrauens, sowie des gegenseitigen Vertrauens untereinander.
- Selbständige, eigenverantwortliche und motivierte Bildung

Ziele des Angebots

- Gestärkte Sozialkompetenzen im Persönlichen und im Miteinander der Schüler*innen
- Achtsamkeit Anderen und sich selbst gegenüber
- Schaffung eines wertschätzenden sozialen Miteinanders
- Auf- und Ausbau des Selbstbewusstseins, der Teamfähigkeit und der Persönlichkeitsentwicklung
- Entwicklung von Fantasie, Kreativität und Empathiefähigkeit
- Gestärkte Kommunikationsfähigkeiten
- Lösungsorientiertes Denken und Handeln
- Förderung eines systemischen, ökologischen Bewusstseins

Zielgruppe für dieses Angebot

- Das Angebot richtet sich an Schüler*innen weiterführender Schulen ab Jahrgang 5

Struktur des Angebots

- Kurzzeitpädagogisches Projekt im Zeitrahmen von 3-5 Tagen, sowohl geblockt, als auch über das Schuljahr verteilt möglich.
- Ein Projekttag à 6 Schulstunden
- Die Einheiten finden für eine feste Gruppe statt

Inhaltsbeschreibung

Erlebnispädagogik ist eine handlungsorientierte Methode. Sie bietet exemplarische Lernprozesse, in denen die Schüler*innen vor physische, psychische und soziale Herausforderungen gestellt werden. Diese fördern sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und befähigen, ihre Lebenswelt verantwortlich zu gestalten. Entsprechend wird es in den Erlebnistagen anhand unterschiedlicher Übungen und Aufgaben darum gehen, den Schüler*innen ein ganzheitliches Erleben zu ermöglichen.

Hier werden insbesondere die kognitiven, sozialen, sowie emotionalen Bildungsebenen in Aktion miteinander angesprochen.

Neben der Zielerreichung einzelner Aufgaben steht vielmehr der Prozess der Problemlösung im Mittelpunkt. Die Aufgaben und Übungen werden nach Rücksprache mit der Klassenlehrkraft so gewählt, dass die Schüler*innen nutzbringenden Vergleich zwischen ihrem Verhalten während dieser Erlebnistage und ihrer Alltagsrealität ziehen können.

Der Gruppensteuerung und Selbstverantwortung der Gruppe mit all ihren Entscheidungen werden, soweit wie möglich Freiraum gelassen.

Daneben wird auf einen hohen Aufforderungscharakter geachtet, der einerseits neugierig macht, sowie andererseits ernsthaft ist und mögliche Konsequenzen beinhaltet.

Abschließend wird es nach jeder aktiven Phase Reflexionsrunden geben.

Hier werden Erfahrungen und Wissen ausgewertet, Beobachtungen gesammelt, Hypothesen bezüglich der Ursachen für die Zusammenhänge formuliert und Erkenntnisse auf ihre Alltagstauglichkeit hin überprüft.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch (ca. 30 Minuten) mit verantwortlicher Lehrkraft
- Bei Bedarf Zwischengespräch
- Abschlussgespräch (ca. 60 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)
- Eine Lehrkraft in Kooperation für Abstimmungsgespräche und zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht und bedarfsweise Begleitung innerhalb der Einheiten.

Material:

- Bedarfsweise Fernseher oder Beamer und Leinwand
- Freikopien in der Schule

Räume:

- Zuvor vereinbartes Waldstück
- Turnhalle
- Nicht einsehbarer Platz auf dem Außengelände

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Eltern zum Schülertransport
- Forstämter
- Sofern vorhanden mit Freibädern
- Reservierung von naturnahen Plätzen

Konzept - Angebot Nr. 9

„Ready for life“

Ein Angebot für Klassen berufsbildender Schulen zur Stärkung der Persönlichkeit und Unterstützung in lebenspraktischen Fragen

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zur Gesundheitsprävention

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Förderung sozialer Kompetenzen im Übergang Schule - Beruf
- Stärkung der Persönlichkeit
- Vermittlung von Lebenskompetenzen
- Ausbau und Stärkung konstruktiver kommunikativer Prozesse im Klassengefüge
- Stärkung kooperativer Fähigkeiten

Ziele des Angebots

- Erwerb lebenspraktischer Kompetenzen zur eigenständigen Lebensführung
- Verbesserung der sozialen Kompetenzen, im Einzelnen:
 - Selbstmotivation
 - Selbstsicherheit
 - Kommunikation
 - Kooperation und Teamfähigkeit
 - Überwinden von Misserfolgen
 - Konstruktiver Umgang mit Stress

Zielgruppe für dieses Angebot

- Das Angebot richtet sich in erster Linie an Schüler*innen berufsbildender Schulen (Schwerpunkt Berufsvorbereitungsklassen, Sprachförderklassen, Berufseinstiegsklassen und einjährige Berufsfachschulklassen).
- Es kann bei Bedarf aber auch für höhere Jahrgänge weiterführender Schulen modifiziert werden.

Struktur des Angebots

- 3 Projektstage à 6 Schulstunden über das gesamte Schuljahr
oder
- im 14-tägigen Rhythmus 90 Minuten über ein Schulhalbjahr mit festem, regelmäßigen Termin im Stundenplan

Inhaltsbeschreibung

Das Konzeptangebot „Ready for life“ ist schwerpunktmäßig auf die Bedürfnisse von Klassen der berufsbildenden Schulen ausgerichtet. Es umfasst zwei Schwerpunktthemen: Auf der einen Seite stärkt das Angebot die Schüler*innen in ihrer Persönlichkeit, auf der anderen Seite verfolgt es das Ziel, ihnen lebenspraktische Hilfestellungen zu geben.

Das Angebot ist partizipativ ausgerichtet und zielt darauf ab Themen zu bearbeiten, die die Schüler*innen interessieren und sie auf ihrem weiteren Weg im Leben unterstützen. Die Wunschthemen der Klasse werden zu Beginn abgefragt. Sehen die Klassenleitungen einen besonderen Bedarf, kann dieser in die Planung und Umsetzung miteinbezogen werden.

Themen, die im Rahmen der **Persönlichkeitsstärkung** bearbeitet werden können, sind:

- Selbstvertrauen/Selbstpräsentation
- Kommunikation
- Umgang mit Konflikten
- Umgang mit Stress/Stressbewältigung
- Teamarbeit
- Lebensplanung
- Zeitmanagement
- Selbstmotivation
- Gesundheit und Ernährung

Themen, die sich im Bereich **lebenspraktische Hilfen** bewegen, könnten sein: z.B.

- Eröffnung/Führung eines Girokonto
- Eigene Wohnung/Warenkorb
- Versicherungen
- Infos über Hilfsangebote im Landkreis Hameln-Pyrmont
- Führerschein
- Normen/Gesetze/Regeln in Deutschland

Neben theoretischen Inhalten sollen Teamaufgaben dazu beitragen, das Gelernte zu verarbeiten und anzuwenden. Sie sind standardmäßig als Zwischensequenz vorgesehen, die dabei helfen, neue Blickwinkel auf Altbekanntes entstehen zu lassen. Zielgerichtete Reflexionen im Anschluss der interaktiven Übungen sollen dazu führen, das Erlebte in bestimmte Lernzusammenhänge und Realsituationen zu übertragen und schulen die Kooperationsfähigkeit.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch (ca. 30 Minuten) mit verantwortlicher Lehrkraft
- Bei Bedarf Zwischengespräche
- Abschlussgespräch (ca. 60 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)
- Eine Lehrkraft in Kooperation für Abstimmungsgespräche und zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht und bedarfsweise Begleitung innerhalb der Einheiten.

Material:

- Bedarfsweise Fernseher oder Beamer und Leinwand
- Freikopien in der Schule

Räume:

- Ein Klassenraum mit Tafel oder White-Board in ausreichender Größe für Arbeiten im Stuhlkreis oder in Kleingruppenarbeit
- In einzelnen Einheiten nach Absprache ein Ausweichraum für geteilte Gruppenarbeiten
- Nach Absprache ein großer Raum bzw. Nutzung der Turnhalle zur Umsetzung der praktischen Methoden und Übungen

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Bei Bedarf Schulsozialarbeit vor Ort

Konzept - Angebot Nr.10

Angebot für Lehrkräfte/Schulsozialarbeiter*innen: „Kooperation to go!“

Ein Praxis-Workshop zum Erlernen und Ausprobieren kooperativer Übungen für Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter*innen weiterführender und berufsbildender Schulen

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen:

- zur Einführung/zum Ausbau von Ganztagsangeboten
- zur Umsetzung inklusiver Beschulung und Schaffung inklusiver Grundhaltung
- In multiplikativer Funktion durch die teilnehmenden Lehrer*innen/Schulsozialarbeiter*innen:
 - zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
 - zur Rollenfindung und -stärkung
 - zur Förderung sozialen Lernens
 - zur Gesundheits- und Gewaltprävention
 - zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützung der Klassenleitungen beim Bilden einer starken Klassengemeinschaft
- Förderung sozialer und kommunikativer Kompetenzen
- Stärkung der Persönlichkeit von Schüler*innen
- Entwicklung von gemeinschaftlichen Problemlösungsstrategien

Ziele des Angebots

- Kennenlernen und Erproben von kooperativen Übungen sowie ihren Anwendungsmöglichkeiten

Zielgruppe für dieses Angebot

- Lehrer*innen und Sozialarbeiter*innen an weiterführenden und berufsbildenden Schulen
- Mind. 10 bis max. 20 Teilnehmende. Bitte ggf. die Möglichkeit eines Verbundantrages beachten (Kooperation mit anderen Schulen)!

Struktur des Angebots

- Einmalig für ca. 2 Stunden
- In-House-Veranstaltung

Inhaltsbeschreibung

Kooperative Spiele sind eine gute Möglichkeit zur Förderung eines positiven Miteinanders innerhalb der Klasse. Durch eine nicht allein zu lösende Aufgabenstellung soll ein „Wir-Gefühl“ erlebbar gemacht werden. Jede Schüler*in kann sich als wertvoll und wichtig für die Klassengemeinschaft erleben, die Zusammenarbeit wird gefördert.

„Kooperation to go“ vermittelt verschiedene Übungen, die sofort in Klassen verwendet werden können.

Hinweise auf Bücher, Material und Homepages zum weiterrecherchieren runden das Angebot ab.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch mit Schulleitung oder verantwortlicher Lehrkraft (30-60 Min)
- Teilnahme interessierter Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen (2 Zeitstunden)
- Ausfüllen des Bogens zur Wirksamkeitserhebung (20 min)

Material:

- Für die eigene Durchführung kann größtenteils auf schuleigenes Material zurückgegriffen werden.
- Freikopien in der Schule

Räume:

- Ein großer Raum mit einer freien Fläche zur Durchführung der Übungen (evtl. Sporthalle)

Zusätzliche Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Nicht relevant

Konzept – Angebot Nr. 11

„Fit und gesund“

Gesundheitsförderung für die Jahrgänge 2 bis 10 aller Schulformen

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- Zur Gesundheitsprävention
- Zur Förderung sozialen Lernens
- Zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Sensibilisierung für einen eigenverantwortlichen Umgang mit Gesundheit
- Unterstützung bei der Gesundheitsförderung
- Förderung und Bewusstmachung von Körperwahrnehmung, Gefühlen und Grenzen
- Unterstützung beim Erkennen eigener Stärken
- Förderung von Empathie und Achtsamkeit im Umgang mit sich und Anderen
- Umgang mit Stress

Ziele des Angebots

- Gesundheitsbewusstsein in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Wohlfühlen
- Achtsamkeit und Aufmerksamkeit Anderen und sich selbst gegenüber
- Erkennen der eigenen Grenzen
- Akzeptanz der Grenzen Anderer
- Bewusstsein eigener Stärken
- Stressreduktion
- Kenntnisse über Zeit- und Selbstmanagement
- Eigene Bedürfnisse und Ressourcen erkennen und nutzen
- Möglichkeiten zur Freizeit- und Lebensplanung kennen

Zielgruppe für dieses Angebot

- Schüler*innen des Jahrgangs 2 – 10

Struktur des Angebots

Grundschulbereich:

- Eine Unterrichtsstunde (45 min) einmal wöchentlich über ein Schulhalbjahr mit festem, regelmäßigen Termin im Stundenplan

Sekundarstufe I:

- 14-tägigen Rhythmus (90 Minuten) in einem Schulhalbjahr mit festem, regelmäßigen Termin im Stundenplan
- 3 Projektstage à 6 Schulstunden

Im Klassenverband oder auch als AG Angebot möglich

Inhaltsbeschreibung

Kinder und Jugendliche sollen gesund aufwachsen und zu selbstbewussten Persönlichkeiten heranwachsen. Das Projekt soll ihnen helfen, entscheidende Kompetenzen zu entwickeln.

Hierzu gehören:

- Gesundheitsbewusstsein
- Bewusstsein für gesunde Ernährung
- Körperwahrnehmung
- Balance zwischen Bewegung und Entspannung herstellen
- Empathie und Achtsamkeit im Umgang mit Anderen und sich selbst gegenüber
- Ein starkes Selbstwertgefühl
- Konstruktiver Umgang mit Stress und ein gutes Zeitmanagement

Das Projekt verfolgt das Ziel, die o.g. Kompetenzen zu fördern und soll den Schüler*innen ermöglichen, bewusstere Entscheidungen über ihr Gesundheitsverhalten zu treffen.

Das Projekt „Fit und gesund“ wird in Form von kurzen theoretischen Inputs und praktischen Übungen durchgeführt. Durch den hohen praktischen Anteil erfahren die Schüler*innen, was sie selbst für sich tun können, damit sie gesund und fit bleiben. Sie können durch die Vielfalt von unterschiedlichen Übungen und Methoden ausprobieren, was ihnen guttut und ihr Wohlbefinden steigert.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch (ca. 30 Minuten) mit verantwortlicher Lehrkraft
- Bei Bedarf Zwischengespräche
- Abschlussgespräch (ca. 60 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)
- Eine Lehrkraft in Kooperation für Abstimmungsgespräche und zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht und bedarfsweise Begleitung innerhalb der Einheiten.

Material:

- Bedarfsweise Fernseher oder Beamer und Leinwand
- Freikopien in der Schule

Räume:

- ein Klassenraum mit Tafel oder White-Board in ausreichender Größe für Stuhlkreise und Gruppenarbeiten
- nach Absprachen Nutzung der Turnhalle/Aula
- Nutzung eines Raumes mit Teppich (wenn vorhanden)

Kosten:

- nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Gesundheitsamt
- Krankenkasse
- Sportvereine

Konzept - Angebot Nr. 12

„Mein Körper und Ich – Schöne Mädchen, starke Jungs?“

Ein geschlechtsspezifisches Angebot zur Reflexion der eigenen Körperidentität und Rollenfindung

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte

- Zur Umsetzung gruppenspezifischer Prozesse
- Zur Förderung sozialen Lernens
- Zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- Zur Rollenfindung und -stärkung
- Zur Gesundheitsprävention

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützung bei der präventiven Arbeit mit Jungen- und Mädchengruppen
- Unterstützung bei der Persönlichkeitsentwicklung und -stärkung in Bezug auf das Rollenverständnis
- Wahrnehmung und Akzeptanz des eigenen Rollenverständnisses
- Gesundheitsförderung
- Suchtprävention
- Sensibilisierung des eigenen Körperbewusstseins
- Förderung einer reflektierten Einstellung zur eigenen Sexualität

Ziele des Angebots

- Reflektierter Umgang mit dem eigenen Körper
- Rollensicherheit
- Erkennen der eigenen Grenzen/Nein sagen können
- Enttabuisierung der behandelten Themen
- Kenntnis über mögliche gesundheitliche Folgen
- Stärkung der körperlichen Selbstwahrnehmung
- Sexuelles Verständnis und Rollensicherheit von Mädchen und Jungen

Zielgruppe für dieses Angebot

- Schüler*innen der Jahrgangsstufen 5-10 (Sek I)
- Ohne Lehrkraft

Struktur des Angebots

- 1 - 3 Projektstage à 6 Schulstunden für einen gezielten Themenbereich über ein Schulhalbjahr
Oder
- 1x wöchentlich 90 Minuten über zehn Wochen mit festem, regelmäßigen Termin im Stundenplan

Inhaltsbeschreibung

Das Projekt orientiert sich an die individuellen Lebensrealitäten von Mädchen und Jungen und bearbeitet Themen aus Pubertät, Persönlichkeitsfindung und Rollenverständnis. In einem geschützten, persönlichen Rahmen haben die Schüler*innen die Möglichkeit ihre individuellen Erfahrungen, Vorstellungen, Ängste, Vorbehalte und Ideen zu den Themen auszutauschen.

Durch eine nicht moralisierende Haltung werden diese für die Schüler*innen enttabuisiert und kommunizierbar, wodurch eine Sensibilisierung hierfür erreicht wird.

Gleichzeitig wird ein selbstbestimmter und gesundheitsbewusster Umgang mit dem eigenen Körper angeregt und gefördert.

Folgende Inhalte könnten innerhalb der Einheiten bearbeitet werden:

- Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper
- Auseinandersetzung mit dem eigenen und anderen Geschlechtern
- Körperhygiene
- Liebe und Partnerschaft
- Verantwortlicher Umgang mit dem eigenen sexuellen Leben
- Verhütungsmittel-Kunde
- Vorbeugung von Teenagerschwangerschaften
- Information über sexuelle Krankheiten (auch HIV/Aids)
- Sexuelle Orientierungen und Werte
- Prävention im Bereich Cybersex und Pornografie
- Chancen und Risiken durch die Nutzung von sozialen Medien
- Einfluss sozialer Medien auf das Rollenverständnis und die Persönlichkeit der Schüler*innen

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch (ca. 30 Minuten) mit Schulleitung bzw. verantwortliche Lehrkraft
- Bei Bedarf Zwischengespräche
- Ggfs. Abschlussgespräch (ca. 30 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)
- Verteilung der Elternbriefe
- Lehrkraft zur Begleitung am Projekttag als Wege- und Pausenaufsicht, Ansprechpartner/-in für Team
- Eine Unterstützung des Kollegiums bei der Erarbeitung weiterer Schritte ist optional möglich und individuell zu vereinbaren.

Material:

- Freikopien in der Schule
- freier Zugang zu Laminiergerät und Laminierfolien, Flipchartpapier, Kreppband, Metaplankarten, Stifte (Edding, vier Farben), verschiedenfarbiger Tonkarton

Räume:

- Ortsnaher außerschulischer Lernort mit zwei Seminarräumen, ausgestattet mit Tischen und Stühlen entsprechend der Schüler*innen (Gemeindezentrum, Jugendzentrum, etc.)

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungsbereiche

- nicht relevant

Konzept - Angebot Nr. 13

„Drogen - und Suchtprävention“

Ein Angebot für die Jahrgangsstufen 7 bis 9 im Rahmen von Projekttagen oder als fortlaufendes Angebot

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

- zur Drogen- und Suchtprävention
- zur Persönlichkeits- und Rollenfindung und -stärkung

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützung bei der Suchtprävention und Gesundheitsförderung
- Informationsvermittlung im Bereich stoffgebundene- und stoffungebundene Süchte
- Kennlernen von alternativen Umgangsweisen mit Stress und problematischen Situationen
- Stärkung der Persönlichkeit von Schüler*innen

Ziele des Angebots

- Bewusstmachung verschiedener Suchtformen und ihren Folgen
- Einschätzung von Gefährdungspotential
- Schüler*innen erkennen Suchtverhalten
- Wissen um alternative Bewältigungsstrategien und Unterstützungsmöglichkeiten
- Vermittlung von Lebenskompetenzen
- Verbesserung des Umgangs mit Gefühlen
- Erlernen eines konstruktiven Umgangs mit Stress

Zielgruppe für dieses Angebot

- Für Klassen der Jahrgangsstufen 7 bis 9

Struktur des Angebots

- In Form von Projekttagen - mindestens einer, maximal drei – über das Schuljahr verteilt oder
- 14-tägig 90 Minuten über ein Schulhalbjahr mit einem festen, regelmäßigen Termin im Stundenplan

Inhaltsbeschreibung

Das Konzeptangebot „Drogen und Suchtprävention“ ist ein präventives Programm zur Gesundheitsförderung und widmet sich vorrangig der Verhinderung des Entstehens von Suchtverhalten.

Inhaltlich werden die Fragestellungen behandelt welche Süchte es gibt, was zu einer Sucht führt, wie sich eine Sucht definiert und was sich gegen Suchtverhalten tun lässt, bzw. wie es verhindert werden kann.

Dabei wird im Kern des Programms die Vielfalt stoffgebundener- und stoffungebundener Süchte lebensweltorientiert erarbeitet und eruiert, in wie fern Sucht in den Lebenswelten

der Schüler*innen eine Rolle spielt bzw. wie ihnen das Thema in ihrem Alltag begegnet. Die Schüler*innen erarbeiten, was günstige und ungünstige Stressbewältigungsmöglichkeiten unterscheidet und sie erhalten die Möglichkeit günstige Stressbewältigungsstrategien praktisch zu erleben. Zudem werden (regionale) Hilfsangebote und Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene aufgezeigt.

Je nach Umfang des Angebots erhalten die Schüler*innen im weiteren Verlauf einen Rahmen, um sich mit Ihrer Persönlichkeit und ihren Sehnsüchten auseinanderzusetzen. Ein bedeutsamer Faktor im Entstehen von Suchtverhalten besteht darin, dass Gefühle nicht verarbeitet und unterdrückt oder weggedrückt werden. Entsprechend werden in dem Programm Wege aufgezeigt, wie Schüler*innen besser in Kontakt mit ihren eigenen Gefühlen gelangen, wie sie sie wahrnehmen, bessern annehmen und verarbeiten können.

Suchtprävention umfasst viele Bereiche. Weitere Themen können je nach Umfang und Absprache sein:

- Einfluss von Populärkultur und Werbung auf das Konsumverhalten
- Umgang mit Konflikten zur Entwicklung alternativer Handlungsstrategien
- Erweiterung des Themenschwerpunktes Gesundheitshandeln
- Thematisierung spezieller Süchte oder Substanzen

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch mit Schulleitung oder didaktischer Leitung oder Schulsozialarbeit (ca. 30 - 60 Minuten)
- Ggf. Zwischengespräche
- Feste Ansprechperson für organisatorische Fragen
- Lehrer*in oder Sozialarbeiter*in als Ansprechpartner*in während der Durchführung sowie als Wege- und Pausenaufsicht (je nach Umfang)
- Abschlussgespräch (30 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)

Material:

- Freikopien in der Schule
- Leinwand und Beamer

Räume:

- Großer Gruppenraum für Stuhlkreis und Raum für Bewegungsübungen, ggf. stundenweise zusätzlicher Raum zur Trennung der Gruppen
- Für Projekttag nach Möglichkeit außerhalb der Schule (z.B. Gemeinde- oder Jugendzentrum)

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungspartner

- Drobs Hameln
- Ggf. Jugend- oder Gemeindezentrum

Konzept - Angebot Nr. 14

„Beteiligung macht Schule!“

Ein bedarfsgerechtes Beteiligungsprojekt für Klassen, Jahrgangsstufen, AGs, Gremien, Eltern oder die gesamte Schule

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule bei der Entwicklung und Umsetzung von Handlungsansätzen mit sozialpädagogischen Maßnahmen und Projekten

- zur Weiterentwicklung des Schulprofils auch unter schülerbeteiligenden Prozessen
- zur Etablierung partizipativer Prozesse
- zur Förderung des Demokratieverständnisses
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Gewünschte Beteiligung verschiedener Akteur*innen an Schulgestaltung
- Interesse von Schüler*innen und/oder Eltern an der Schule wecken
- Umsetzung des Kinder- und Jugendrechtes auf Beteiligung
- Initiierung von Beteiligungsprozessen (z.B. auf Projektebene oder durch Klassenrat, Schülerrat, Schülervollversammlung, etc.)
- Identifikation mit der Schule erhöhen
- Verbesserung des Klassenklimas/Schulklimas
- Verhinderung von Vandalismus

Ziele des Angebots

- Positive Beteiligungserfahrung
- Kenntnisse demokratischer Grundstrukturen
- Verantwortungsbewusst handelnde Kinder und Jugendliche
- Achtsamkeit im Umgang mit Fremdeigentum
- Verbessertes Schulklima
- Zufriedenheit/Wohlfühlen aller Beteiligten in der Schule

Zielgruppe für dieses Angebot

Nach Bedarf:

- Klassen oder Jahrgangsstufen
- Gremien
- AGs
- Eltern
- Lehrkräfte und Mitarbeiter*innen

Struktur des Angebots

- Je nach Absprache und Zeitbedarf.
- Bitte geschätzten Stundenumfang und Turnus im Antragsformular (Antrag 2) angeben

Inhaltsbeschreibung

Beteiligung ist Recht. Beteiligung übt Demokratie. Beteiligung fördert Bildung. Beteiligung fördert Handlungskompetenz. Beteiligung hilft Schule zu einem Lebensort zu machen. Beteiligung ist kein „Sahnehäubchen“, sondern Grundprinzip unserer Gesellschaft und unseres Zusammenlebens. Je nach Bedarf leistet das Team Sozialpädagogik an Schulen Unterstützung bei der Durchführung eines Beteiligungsprojekts.

Ein solcher Bedarf kann sich bei der alltäglichen Lebensgestaltung in der Schule ergeben und zum Beispiel Regeln, Raumgestaltung und Raumnutzung, Bedürfnisumsetzung, Freizeitgestaltung, Pausengestaltung, Konflikte und Ähnliches umfassen.

Die Initiierung von Beteiligungsstrukturen kann auch in Form der Einrichtung, Begleitung und Unterstützung von Klassenräten, Schülerräten und Schülervollversammlungen in Kooperation mit den zuständigen Lehrkräften erfolgen.

Themen und Formen des Lernens, auf Wunsch auch der Unterrichtsgestaltung sind weitere Themen der gemeinsamen Mitbestimmung.

Ein anderes Bedarfsfeld kann die Beteiligung bei übergreifenden Projekten und Gemeinschaftsinteressen einer Schule, so zum Beispiel Schulhofgestaltung, Projektwochen, Feste, Mensa usw. sein.

Je nach Bedarf und Absprachen unterstützen wir in folgenden Bereichen:

- Bestandserhebung
- Bedarfserhebung bei allen sich in Schule bewegend Personen
- Zukunftswerkstatt zur Ideenfindung
- Zielbestimmung/Projekttauswahl
- Praktische Umsetzung
- Präsentation und Reflexion
- Evaluation der Projektes

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch (ca 30 bis 60 Minuten) zur Bedarfsklärung
- Mind. eine feste Ansprechperson für Absprachen zwischen SopS und Schule
- Der weitere Personaleinsatz ergibt sich aus den Projektabsprachen
- Abschlussgespräch
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)

Material:

- Freikopien in der Schule
- Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (wie z.B. Tonpapier, Kopiermaterial, Laminierfolien, u.ä.)
- Ggf. Stellwände, Flip-Charts, Beamer u.ä.
- Weiteres Material je nach Art und Umfang des Projektes nach Absprache und Bedarf

Räume:

- Klassen – oder Konferenzraum für alle erforderlichen Treffen

Kosten:

- Je nach Art und Umfang des Projekts

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Nach Bedarf

Konzept - Angebot Nr. 15

Angebot für Mitarbeiter*innen an Schulen:

„Demokratietraining – Betzavta“

Eine Sensibilisierung im Umgang mit Demokratie (geeignet für alle Schulformen)

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

- In multiplikativer Funktion durch die teilnehmenden Mitarbeiter*innen:
 - zur Förderung des Demokratieverständnisses
 - zur Etablierung partizipativer Prozesse
 - zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
 - zur Rollenfindung und -stärkung
 - zum Abbau von Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Rassismus
- Zur Umsetzung inklusiver Beschulung und Schaffung inklusiver Grundhaltung

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Sensibilisierung von Schule gegenüber Demokratie
- Demokratieverständnis von Mitarbeitenden an Schule schärfen
- Förderung sozialer und kommunikativer Kompetenzen
- Kennen lernen von Betzavta zum Einsatz an Schule

Ziele des Angebots

- Entwicklung eines qualitativen Demokratieverständnisses
- Erlernen demokratischer Konfliktbearbeitungskompetenz
- Entwicklung/Unterstützung einer Haltung der selbstverständlichen Wertschätzung
- Verbessertes Schulklima
- Interesse von Schüler*innen und Eltern an der Schule wecken
- Zufriedenheit/Wohlfühlen aller Beteiligten in Schule
- Einsatz von Betzavta an Schulen

Zielgruppe für dieses Angebot

- Alle Mitarbeiter*innen der Schulen (Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen, Pädagogische Mitarbeiter*innen, Hausmeister*innen, Reinigungskräfte, Eltern usw.)

Struktur des Angebots

- Individuell nach Absprachen mit der Schule
- Mindestens dreistündiges Projekt an der jeweiligen Schule
- Projekt kann auch ganztägig im Rahmen einer schulinternen Informationsveranstaltung für Lehrkräfte oder in einer mehrstündigen Dienstbesprechung durchgeführt werden
- Die Gruppe sollte mindestens 10 Personen umfassen und die Anzahl von 16 nicht überschreiten

Inhaltsbeschreibung

„Betzavta“ ist ein hebräisches Wort, das ins Deutsche übersetzt „Miteinander“ bedeutet. Dies drückt sehr gut aus, worin es in diesem Programm zur Demokratie-, Toleranz- und Menschenrechtserziehung geht.

Entwickelt wurde „Betzavta“ im Adam-Institute for Democracy and peace (in Gedanken an Emil Greenzweig) in Jerusalem und vom Centrum für angewandte Politikforschung an der Ludwig- Maximilians-Universität München mit Unterstützung der Bertelsmann Stiftung für die Bildungsarbeit in Deutschland adaptiert.

Den theoretischen Rahmen für das Konzept bilden die Begriffe „Freiheit“ und „Gleichheit“. Ziel ist es, eine sinnvolle Kombination aus beiden Bestrebungen herzustellen. Im Programm „Betzavta“ geht es um die Akzeptanz aller Beteiligten am gesellschaftlich- politischen „Spiel“. Das bedeutet, dass das Streben nach und Erreichen von Freiheit und Gleichheit allen Beteiligten ermöglicht werden muss.

Dieses ist nur durch Interaktionen, Dialog und Diskurs zwischen den Beteiligten erreichbar. Dabei ist von dem Grundsatz auszugehen: Die Freiheit, die ich mir ermögliche, muss ich anderen auch zugestehen, ihnen gewähren wollen. Das heißt, die Interessen und die Ziele aller Beteiligten müssen gleichberechtigt, ja als gleichwertig nebeneinander stehend gesehen werden. Dabei wird erkennbar, dass wir Menschen uns ähnlich sind in der Verschiedenheit: Weil wir Menschen sind, handeln wir ähnlich, denken, fühlen, wünschen und wollen wir Ähnliches.

„Betzavta“ ist in 2 Phasen unterteilt.

In der **1. Phase** sind die Teilnehmer*innen aktiv. In Form von erfahrungsorientierten Übungen /Methoden werden in eindrucksvoller Weise die Prinzipien für die Entwicklung der Demokratieförderung im Alltag erfahrbar gemacht. Die Aktivitäten bei „Betzavta“ beziehen sich auf die Lebenswelt und gesellschaftliche Rahmenbedingungen gleichermaßen.

Die **2. Phase** beinhaltet eine intensive Reflexion der behandelten Themen und des Gruppenprozesses, wodurch ein sehr persönlicher und emotionaler Zugang zu den Inhalten geschaffen wird. Darin unterscheidet er sich deutlich von herkömmlicher politischer Bildungsarbeit bzw. klassischen Team-Building-Prozessen.

Dieses Angebot eignet sich dazu, dass eigene Denken und Handeln gegenüber Demokratie zu hinterfragen. Durch Übungen und anschließende Reflexion werden die individuellen Einstellungen von Demokratie erfahrbar und eine Sensibilisierung gegenüber Demokratischen Abläufen erzeugt.

Die eigene Bereitschaft der Teilnehmer*innen, sich aktiv zu beteiligen ist unabdingbar.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch (ca. 30 Minuten) mit Schulleitung oder verantwortlicher Fachkraft
- Bei Bedarf Zwischengespräche
- Abschlussgespräch mit Schulleitung und verantwortlicher Lehrkraft/Fachkraft
- (30-60 Min)
- Durchführung: mindestens 180 Minuten (in Absprache mit Schule/eine Pause
- ist nicht vorgesehen)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)
- Feste Ansprechperson für organisatorische Fragen

Material:

- Bedarfsweise Fernseher oder Beamer und Leinwand
- Freikopien in der Schule
- Flipchart und Stellwand

Räume:

- Raum mit Bewegungsfreiheit

Kosten:

- Nicht relevant

Mögliche Vernetzungspartner

- Nicht relevant

Konzept - Angebot Nr. 16

Willkommens-Patenschaften

Ausbildung von Patinnen und Paten für neuankommende Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 10 (kann bei Bedarf für Grundschulen modifiziert werden)

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

Unterstützung der Schule durch sozialpädagogische Maßnahmen und Projekte:

- zur Etablierung partizipativer Prozesse
- zur Förderung sozialen Lernens
- zur Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- zur Rollenfindung und -stärkung
- zur Gewaltprävention
- zur Einführung/zum Ausbau von Ganztagsangeboten
- zum Abbau von Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Rassismus

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützen des Ankommens von neuen Schüler*innen an Schule, sowohl für neue Klassen als auch einzelne Schüler*innen
- Achtsamkeit der Schüler*innen im Umgang miteinander
- Sensibilisierung für die Situation von Neuankömmlingen aufgrund von Orts- und/oder Schulwechsel
- Konfliktpotentiale im Bereich Schule vermindern
- Positive Entwicklung des Schulklimas

Ziele des Angebots

- Achtsamer und reflektierter Umgang miteinander
- Akzeptierende Haltung gegenüber neu ankommenden Schüler*innen
- Übernahme von Verantwortung und Hilfestellung
- Verständnis für kulturelle Vielfalt und Diversität
- Verstehen von individuellen Schulstrukturen
- Gutes Miteinander von Schüler*innen und Schule
- Positives Schulklima

Zielgruppe für dieses Angebot

- Schüler*innen, die Interesse daran haben, neue Schüler*innen beim Ankommen in Schule zu unterstützen und zu begleiten
- Schwerpunkt Jahrgangsstufen 5 -10

Struktur des Angebots

- langzeitpädagogisches AG-Angebot
- 1x wöchentlich 60 bis 90 Minuten in einem Schuljahr
- Die Ausbildung der Paten und Patinnen verläuft über ein Halbjahr a 90 Minuten in der Woche
- Im Anschluss individuelle Begleitung nach Bedarf und Absprache; maximal ein Halbjahr mit 180 Minuten pro Monat

Inhaltsbeschreibung

Jährlich treffen neue Klassen in den Schulen ein. Durch vermehrte Zu- und Umzüge, sowie Schulwechsel von Schüler*innen werden Schulen und Klassengemeinschaften vor zusätzliche Herausforderungen gestellt. Um eine gute Willkommenskultur zu schaffen, gibt es für interessierte Schüler*innen die Möglichkeit, eine Ausbildung zum Willkommens-Paten/ zur Willkommens-Patin in Schulen zu absolvieren.

Die Ausbildung beinhaltet folgende Themen:

- Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen
- Erarbeitung von Orientierungshilfen für neue Schüler*innen
- Bestandsaufnahme und Entwicklung einer Willkommenskultur
- Sensibilisierung für kulturelle Vielfalt und Diversität
- Entwickeln von Handlungsstrategien, um den Neuankömmlingen das Ankommen in Schule zu erleichtern

Nach der Ausbildung gehen die Willkommens- Patinnen und Willkommens- Paten in den praktischen Einsatz und werden hierbei von den sozialpädagogischen Fachkräften des Teams Sozialpädagogik an Schulen und einer zuständigen Lehrkraft begleitet. Hier besteht die Möglichkeit, die neu angekommenen Schüler*innen bereits mit einzubeziehen.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch (ca. 60 Minuten) mit Schulleitung bzw. verantwortliche Lehrkraft
- Bei Bedarf Zwischengespräche
- Abschlussgespräch (ca. 60 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)
- eine Lehrkraft in Kooperation mit den sozialpädagogischen Fachkräften zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht innerhalb der Ausbildung und zur Sicherung der Nachhaltigkeit durch Begleitung der Willkommens-Patinnen und Willkommens-Paten nach Ablauf der Ausbildung
- Implementierung des Konzeptes „Willkommens-Patenschaften“ in das bestehende Schulkonzept
- Im darauffolgenden Halbjahr Einsatz und individuelle Begleitung der ausgebildeten Willkommens- Patinnen und Willkommens- Paten, nach Bedarf und Absprache; maximal 180 Minuten pro Monat.

Material:

- Möglichkeit, Kopien zu erstellen, mögliche Mediennutzung, Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (Tonpapier, Kopiermaterial, Laminier-Folien u.Ä.)
- Freikopien in der Schule

Räume:

- Klassenraum, gelegentlich Raum mit Bewegungsfreiheit

Kosten:

- Nach Absprache (z.B. für die Finanzierung von Willkommensgeschenken, Willkommensparty o.Ä.)

Mögliche Vernetzungspartner

- Nicht relevant

Individuelles Konzept - Angebot 17 nach Antrag 1

Längerfristige konzeptionelle Mitarbeit des Teams „Sozialpädagogik an Schulen“ bei der Entwicklung und Umsetzung von Handlungsansätzen in der Schule

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

- zur Einführung/zum Ausbau von Ganztagsangeboten
- zur Umsetzung inklusiver Beschulung und Schaffung inklusiver Grundhaltung
- zur Umsetzung gruppendynamischer Prozesse
- zur Weiterentwicklung des Schulprofils auch unter schülerbeteiligenden Prozessen
- zur Verbesserung der Durchlässigkeit zwischen den Schulformen
- zum Umgang mit Schulabstinenz
- zum Übergangmanagement in allen Bildungsübergängen

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Unterstützung (Beratung, Begleitung) der Schulen bei der Entwicklung und Umsetzung von Handlungsansätzen, die sich auf die o.g. pädagogischen Aufträge beziehen

Ziele des Angebots

- Je nach Bedarf und Ausgestaltung des Angebots

Zielgruppe für dieses Angebot

- Je nach Bedarf und Ausgestaltung des Angebotes, z.B. die gesamte Schule, Jahrgangsstufen, Klassen, Kollegien...

Struktur des Angebots

- Durchführung nach Absprache und Zeitbedarf
- Bitte geschätzten Stundenumfang und Turnus im Antragsformular (Antrag 1) angeben!
- Bitte Zahl der Mitarbeiter*innen von Team SopS und ggf. erforderliche Kompetenzen/Erfahrungen im Antragsformular angeben!

Inhaltsbeschreibung

Das Team Sozialpädagogik an Schulen möchte Schulen in ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag durch das Einbringen sozialpädagogischer Sichtweisen und Methoden dabei unterstützen, individuelle und passgenaue Handlungsansätze zu entwickeln bzw. zu optimieren und konzeptionell zu verankern. In diesem Rahmen bieten wir eine konzeptionelle Mitarbeit über einen längeren Zeitraum, jedoch nicht länger als ein Schuljahr an.

Mögliche Themenbereiche wären: Entwicklung von Curricula, Pausenangeboten oder Gesundheitsangeboten, Etablierung von Klassenräten oder Schülerparlamenten, Ausarbeitung und Etablierung bzw. Weiterentwicklung von Anti-Mobbing- oder Konfliktmanagementkonzepten, Unterstützung im Bereich Evaluation.

Nach der Antragstellung und ggf. Bewilligung werden in einem Vorgespräch die konkreten

Zielsetzungen und die Form der Mitarbeit besprochen. Diese müssen dem Konzept von Sozialpädagogik an Schulen entsprechen und beinhalten keine praktische Arbeit mit Schulklassen.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz:

- Vorgespräch (ca. 30 bis 60 Minuten) zur Bedarfsklärung
- Mind. eine feste Ansprechperson für Absprachen zwischen SopS und Schule
- Der weitere Personaleinsatz ergibt sich aus den Projektabsprachen
- Abschlussgespräch (60 Minuten)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)

Material:

- Freikopien in der Schule
- ggf. Mediennutzung
- Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (Tonkarton, Laminierfolien, Kopien oder Ähnliches)

Räume:

- nach Absprache

Kosten:

- nach Absprache

Mögliche Vernetzungsbereiche

- nach Absprache

Individuelles Konzept - Angebot 18 nach Antrag 3

Situativ-passgenaue Konzeptentwicklung und Durchführung eines niedrigschwelligen-präventiven Projekts aufgrund eines schulspezifischen Bedarfs

Bezieht sich auf folgende Aufträge von Sozialpädagogik an Schulen

- Förderung sozialen Lernens
- Persönlichkeitsfindung und -stärkung
- Rollenfindung und -stärkung
- Abbau von Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Rassismus
- Etablierung partizipativer Prozesse
- Förderung des Demokratieverständnisses
- Gesundheits- und Gewaltprävention, wie z.B. Drogen- und Suchtprävention

Geeignet für folgende Bedarfe/Anliegen der Schule

- Entwicklung und Durchführung eines individuellen präventiven Projektes basierend auf den o.g. Aufträgen von Sozialpädagogik an Schulen

Ziele des Angebots

- je nach Bedarf und Ausgestaltung des Angebots

Zielgruppe für dieses Angebot

- Schulklassen, AGs, Schülergremien

Struktur des Angebots

- Durchführung nach Absprache und Zeitbedarf
- Bitte geschätzten Stundenumfang und Turnus im Antragsformular (Antrag 3) angeben!
- Bitte geschätzte Zahl der Mitarbeiter*innen von Team SopS und, ggf. erforderliche Kompetenzen/Erfahrungen im Antragsformular angeben!

Inhaltsbeschreibung

- Im Rahmen der o.g. Ziele entwickelt das Team SopS in enger Abstimmung mit den Schulen ein passgenaues, präventives Projekt basierend auf dem individuellen Bedarf der Antragsteller*in und dem Konzept des Landkreises.
- Projekte könnten beispielsweise in den Bereichen Mobbing, Selbstbehauptung /Selbstvertrauen, oder Stressbewältigung geplant und durchgeführt werden. Möglich ist auch die Umsetzung eigener Ideen, die mit dem Team SopS abgestimmt werden können,
- Die Durchführung des Projektes durch Team SopS muss innerhalb des laufenden Schuljahres (Bevolligungszeitraum) erfolgen.

Benötigte Schulressourcen

Personeller Einsatz/Zeitaufwand:

- Vorgespräch (ca. 30-60 Min) zur Bedarfsklärung
- Mind. eine feste Ansprechperson für Absprachen zwischen Team SopS und Schule
- Weiterer Personaleinsatz ergibt sich aus den Projektabsprachen
- Ggf. Prozessbegleitung durch Klassenleitung
- Abschlussgespräch (60 min)
- Ausfüllen der Bögen zur Wirksamkeitserhebung (20 Minuten)

Material:

- Freikopien in der Schule
- ggf. Mediennutzung
- Bereitstellung von Verbrauchsmaterial (Tonkarton, Laminierfolien, Kopien oder Ähnliches)

Räume:

- Nach Absprache

Kosten:

- Nach Absprache

Mögliche Vernetzungsbereiche

- Nach Absprache

Auswahlkriterien für die Vergabe von Angeboten des Teams Sozialpädagogik an Schulen für das Schuljahr 2019/20

A) Inklusion

Anteil an Schülerinnen und Schülern

- mit Migrationshintergrund
(bezieht sich auf die Inklusionsmerkmale „Nationalität“ und „Religion“)

	Wertung
Über 40%	3
Über 30%	2
Über 10%	1

- mit fremdsprachlicher Herkunft, deren Deutschkenntnisse nicht ausreichen, um dem Unterrichtsgeschehen zu folgen*
(bezieht sich auf die Inklusionsmerkmale „Nationalität“ und „Religion“)

hoch	3
mittel	2
gering	1

*Stichtag Antragstellung. Punktevergabe erfolgt anhand der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Vergleichszahlen aller antragstellenden Schulen.

- mit bewilligter Lehrmittelbefreiung
(bezieht sich auf das Inklusionsmerkmal „soziale Herkunft“)

Über 50%	3
Über 30%	2
Über 10%	1

- mit festgestelltem Förderbedarf
(bezieht sich auf das Inklusionsmerkmal „Befähigung“ – Förderschulen sind hier ausgeschlossen)

Über 10%	3
Über 5%	2
Über 3%	1

(das hier fehlende Inklusionsmerkmal „Geschlecht“ ist bei der Vergabe nicht relevant)

B) Nachhaltigkeit der Angebote

Projekte zur Förderung eines guten Klassen- und Schulklimas

	Wertung
Präventive Trainings zur Förderung der sozialen Kompetenzen für Klassen (z.B. <i>Das Klasse(n)-Team</i> oder <i>Team-Works</i>)	10
Fortbildungen für Lehrkräfte im Bereich soziale Kompetenztrainings (z.B. <i>Lubo</i> oder <i>Kooperation to go</i>)	8
Ausbildung von schulischen Multiplikator/innen (z.B. <i>Streitschlichter/Konfliktlotsinnen</i> oder <i>Willkommenspaten</i>)	8
Beteiligungsprojekte	8
Gesundheitsprojekte	8

Strategie vs. Maßnahme

Unterstützung und Begleitung der Schule bei der Entwicklung von Handlungsansätzen	5
Initiierung und Durchführung niedrigschwelliger und präventiver Maßnahmen und Projekte	3
Initiierung niedrigschwelliger Maßnahmen und Projekte im Bereich der Intervention	1

Interne und externe Vernetzung

Kooperation/Vernetzung mit anderen Schulen	5
Kooperation/Vernetzung mit anderen sozialpädagogischen Fachkräften, z.B. eigenen Schulsozialarbeitenden, Fachkräften der örtlichen Jugend- oder Verbandsarbeit	3

Folgeantrag/Wiederholungsantrag

Zur Weiterführung bei noch nicht abgeschlossenem Prozess	3
Antrag wurde im Vorjahr abgelehnt	3